

Ausführung sämtl. Steinmetz-, Steinbildhauer- u. Steinrestaurierungsarbeiten sowie Steinausführungsarbeiten zeitgenössischer Kunst

Carlo Wloch • Steinmetzmeister • Straße 52 a, Nr. 91 • 13158 Berlin

Landesamt für Kultur und
Denkmalpflege
Elke Kuhnert
Mecklenburg-Vorpommern
Landesdenkmalpflege
Postfach 11 12 52
19011 Schwerin

Ihre Zeichen

Unser Zeichen
CW/MB

Ihre Nachricht vom

Datum
23. 09. 2015

Preußensäulen

Sehr geehrte Frau Kuhnert,

zum Vorgang Anfertigung einer Kopie des Standbildes Friedrich Wilhelm I. von Ludwig Stürmer möchte ich wie folgt Stellung nehmen. Die Technik, mit der nun das Standbild „nachgemacht“ werden soll, ist für mich als Steinrestaurator und Steinbildhauer fachlich, und ganz besonders im Hinblick auf die Einzigartigkeit der Denkmäler nicht vertretbar. Aus restauratorisch, konservatorisch und denkmalpflegerischer Betrachtung verstößt der Auftraggeber gleich gegen mehrere grundsätzliche Vorgaben. (Denkmalschutzgesetz M-V, Internationale Grundsätze und Richtlinien der Denkmalpflege)

Auch werden vermutlich falsche und irreführende Informationen zum Stand der Dinge der Öffentlichkeit vorgetragen, in dem z. B. Fachbegriffe falsch benutzt werden, was für mich die Vermutung zulässt, dass hier wissentlich, willentlich und gemeinschaftlich vorgegangen wird, um Förder-, Spenden- und Stiftungsgelder (Steuergelder) einzuwerben. Ein weiterer Tatbestand sind die tiefen Eingriffe in die noch vorhandene Originalsubstanz bis hin zur Totalvernichtung. Hier sei besonders zu erwähnen die sogenannte museale Aufbewahrung der Denkmalteile vor dem Verräterhaus in Groß-Stresow unter freiem Himmel.

..

Postanschrift
Restaurierungswerkstatt
Straße 52a, Nr. 91
13158 Berlin
Tel. 0179 / 5912563
Fax: 030 / 50 01 93 49

Grabsteingeschäft
Dietzenstraße 130
13158 Berlin
Eingang Friedhöfe Nordend, Frieden-Himmelfahrt
Tel. 0179 / 5912563
www.carlo-wloch.de

Bankverbindung
Postbank
IBAN: DE 6060 0100 7004 0645 6703
BIC: PBNKDEFF
Id-Nr. 46 875 102 312
St.-Nr. 35/613/61392

Fachliche Bedenken

Um das in Rede stehende Standbild von 3,34 m Höhe anzufertigen, wird nun eine Metall-Statuette 70 cm groß nach modernster Technik gescannt, über einen Rechner hochgerechnet und von einer CNC-Fräse wird ein „Sandstein-Rohling“ angefertigt. So die Presseinformation von Herrn Dr. Sommer-Scheffler vom 14. 09. 2015. Hier wird dann festgestellt, inwieweit sämtlich erforderliche Formen und Maße vorhanden sind. Und wie der Öffentlichkeit berichtet, „per Hand vor Ort nachgearbeitet“ – was das auch immer heißt. Üblich ist, wie auch die denkmalpflegerische Zielstellung vorschreibt, Kopie vom Original. Das heißt, das Original ist das unbedingt erforderliche „Vorbild“, Modell 1:1, und nicht vorstellbar ist die derzeitige Variante. Von einer Statuette aus Metall Formen und Maße abzunehmen heißt z. B., die harten scharfen Gussformen werden in Stein vergrößert, gefräst bis auf welches Maß genau in mm? Dann soll durch den Steinbildhauer per Hand was, wohin und ab wann wie weit nachgearbeitet werden (mit Druckluft und Diamantschleifern??). Wo bleibt der einstige originale Duktus der Oberflächen? Von der Kopiegenauigkeit ganz zu schweigen, denn das Kopiergerät wird bei diesem Verfahren gar nicht erst eingesetzt. Kopie hat in der Denkmalpflege/Restaurierung nichts mit schöpferischer Freiheit zu tun. Im Gegenteil, die darf es nicht geben. Absolutes Studium der Formen, Maße und Oberflächenbearbeitung, und dies nur im Zusammenhang mit dem Punktiergerät. Dann die handwerkliche Umsetzung mit feuergeschmiedeten Werkzeugen wie 1854. Kopie- und Maßgenauigkeit fallen bei diesem Verfahren aus (Punktieren).

Die Vorlage, das Modell ist eine Kleinplastik (Kabinettstück) für einen Raum, Saal auf Augenhöhe, für ein Söckelchen konzipiert. Die Proportionen sind für die Kurzsicht und nicht wie das Original für die Fernsicht mit Fernwirkung. Und vor allen Dingen soll auch die Darstellung aus der Ferne erkannt bzw. wiedererkannt werden. Das Standbild ist auf Grund des ungewöhnlich hohen Standortes stark untersichtig konzipiert. Somit sind die Proportionen von vornherein völlig unterschiedlich.

Der Zwerg, die Statuette mit kurzen Beinen, wird zum Riesen hochgerechnet und hat dann auch kurze, zu kurze Beine und einen zu kurzen Oberkörper. Die Stellung der Beine verändert sich, ebenso die Armhaltung. Der Kopf wird klein, zu klein. Ein Riese, der gnomhaft wirken wird auf einer Säule, die ohnehin fast 2 m zu kurz geraten ist.

Die Haltung der Kleinplastik ist senkrecht leicht nach hinten geneigt, die des Originals (Höhenuntersichtigkeit) stürmend nach vorn geneigt über die Senkrechte in Richtung Außermittigkeit, was wiederum heißt, die statische Situation verändert sich dann auch noch mal.

Hinweisen möchte ich, dass die ausführende Firma all meine Bedenken auch kennen müsste und in der Beratungspflicht steht.

Unbedingt geklärt werden sollte, wie der Auftrag lautete. Anfertigen einer

- Replik,
- Kopie,
- oder „vorgefräster“ Sandsteinrohling, der per Hand vor Ort nachgearbeitet wird.

..

Ebenfalls muss geklärt werden, ob der Landrat diese Vorgehensweise so tatsächlich ausgeschrieben und den Auftrag so vergeben hat.

Zwischen der Anfertigung einer Replik, was in diesem Fall eine vorsätzlich falsch benutzte Fachbezeichnung wäre und dem „Sandsteinrohling“ lägen nicht nur Qualitätswelten, sondern auch Kosten!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Carlo Wloch". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'C' that loops around the first part of the name.

Carlo Wloch